

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Abwehrrfolg war ein vollständiger. Hohes Lob spendete der Divisionär den Rainern, 14ern und den zwischen ihnen eingesetzten Landstürmern des IV./24 Bataillons.

Vom Armeekommandanten GdJ. Erzherzog Josef Ferdinand erhielt Obst. Albori am 5. folgendes vom 4. Juni datiertes Schreiben: „Lieber Oberst Albori! Die Nachricht von den neuerlichen Heldentaten des unter meinem Kommando stehenden Rainer-Regiments erfüllen mich nicht nur mit besonderer Freude und Befriedigung, sondern mit ganz besonderem Stolz; sind es doch meine eigenen Landsleute, auf die ich in jeder Lage felsenfest bauen kann, an denen sich die stärksten Wogen der russischen Macht gebrochen haben. Ihnen und meinen tapferen unerschütterlichen Salzburgern innigsten Dank und herzlichsten Glückwunsch zu dem neuen unvergänglichen Lorbeer. Ich schreibe Ihnen diesen meinen Ausdruck des Dankes persönlich, um nicht die in unmittelbarer Nähe gestandenen Truppen, die auch heldenmütig das ihre getan haben, zu kränken, und werden Sie gewiß Mittel und Wege finden, um diese meine Freude, Stolz und ganz besondere Anerkennung in entsprechender Weise dem Regiment bekannt zu geben. Ihnen und meinen braven Salzburgern treuen Gruß Ihr Erzherzog Josef Ferdinand.“

Der große Erfolg hatte den Rainern relativ sehr geringe Verluste gekostet. Die Freude über den Sieg wurde durch die Nachricht erhöht, daß bei Morgengrauen des 3. die Festung Przemysl wiedererobert wurde.

In Erwartung der Wiederaufnahme der Offensive

(5. bis 16. Juni 1915)

Im Laufe des 5. trafen sieben Kompagnien der Landsturmbataillone 22 und 87 unter Obst. Gustav Morgenstern v. Sashegy ein. Ferner waren vom XI. Marschbataillon die bereits feldbrauchbaren Leute, 115 Mann unter Hptm. Friedrich v. Blücher, Lt. Schadler und Rdt. Kucera, zur Front abgesendet worden. War die kritische Situation nunmehr überwunden, so wurde doch sofort der Ausbau der Stellung in Angriff genommen, das Vorfeld im Walde auf 150 Schritte freigelegt, das Drahthindernis sechsreihig gestaltet und nach Weisungen des Regimentskommandos für starke Stützpunkte an den am meisten bedrohten Stellen gesorgt. Oblt. Markgraf, unterstützt von den braven Zgsf. Karl Sporn, Franz Osner (bei Porturzyn verwundet) und Josef Kroiß, entfaltete eine unermüdliche Tätigkeit, die Leute der Kompagnien zeigten gleichen Eifer, so daß die Stellung bald ebenso stark wie die bei Tarnogora war.

In der Nacht zum 7. übernahm Obst. v. Morgenstern den rechten Flügelabschnitt mit vier Landsturmkompagnien, bei denen zwei von Rainer blieben. So waren nun drei Kompagnien in der Brigade- und eine in der Regimentsreserve als Ablösung von Frontkompagnien verfügbar. 7. 6.

Die Russen ließen es nicht auf einen neuen Angriff ankommen. Sie verschanzten sich in der alten Stellung der Rainer unter Festhaltung einzelner Teile der nach dem Kampf angelegten vorgeschobenen Gräben. Der Stillstand eröffnete dem Kleinkrieg der Patrouillen ein weites Feld. Schon am 5. früh schlich sich ein Mann der Maschinengewehrabteilung I an ein noch halbwegs unversehrtes kleines Haus in Sarzyna, wo er eine russische Feldwache ausgekundschaftet hatte. Er warf Handgranaten durch das Fenster, die Russen entflohen. Das Häuschen steckte er in Brand.

Am 7. überfiel Gftr. Hermann Reintaler der 3. eine Feldwache und brachte sieben Gefangene ein. Korp. Franz Gurtner der 15. verjagte mit fünf Mann zwei Patrouillen, stieß jedoch auf einen ihnen zu Hilfe eilenden Zug. Er eröffnete ein derart wirkungsvolles Feuer, daß die Russen wichen und er sie bis an ihre Hindernisse verfolgen konnte. Inf. August Schrotzhammer der 15., der sich schon als Horchposten hervortat, indem er bei Nacht die Annäherung einer Patrouille wohl meldete, aber nicht auf Verstärkung wartete, sondern